



Der Tm 2/2 mit Betriebsnummer 21 beim Bahnhof Filisur im Einsatz.



Eine äusserst gelungene Mischung aus den Epochen IV und V.

Beginnend beim neungleisigen Schattenbahnhof Chur mit einer Breite von 90 und einer Länge von 350 cm geht es über eine

Gleiswendel hoch zum Bahnhof Filisur. In dieser Wendel zweigt eine einspurige Strecke ab, die über eine Brückenkonstruktion

oberhalb des Schattenbahnhofs Chur nach oben führt und dort aus einem Tunnel in den Bahnhof Filisur mündet. Das ist die Strecke nach Davos wie im Original. An den Schattenbahnhof Chur schliesst eine Kehrschleife an, um die Gleisanlange optimal nutzen zu können. An die Kehrschleife ist der zehngleisige Bahnhof Landquart angeschlossen, mit einer Nutzgleislänge von 280 cm und einer Breite von 90 cm.

Die zweite Wendel führt ebenfalls zweigleisig nach oben in den Bahnhof Bergün mit dem Güterteil. Dieser besteht aus einem grossen Bockkran mit Lademass und der Valserwasserverladung. In dieser Wendel gibt es eine Weiche, die in den dritten Schattenbahnhof St. Moritz auf einer Mittel-ebene abzweigt. Dieser ist neungleisig mit anschliessender Kehrschleife ausgeführt. Die beiden Bahnhöfe Filisur und Bergün sind mit einem Landschaftssegment mit 334 cm Länge und 90 cm Breite verbunden. Die Strecke wird in Form einer Acht über zwei Brücken und zwei Tunnels geführt.

Das Gleismaterial stammt von PECO, und eine Kehrschleifenweiche hat Weichen-Walter angefertigt. Insgesamt sind 81 Weichen und gut 100 m Flexgleis verbaut.



Detailreichtum und kunterbunter Wagenpark auch am anderen Ende des Bahnhofs Filisur.

Weichenantriebe:	Conrad
Rückmelder:	Littfinski
Weichendecoder:	Lenz, Littfinski
Zentrale, Handregler:	Lenz, Roco
Steuerung:	Rocrail
Oberleitung:	Sommerfeldt
Rollmaterial:	BEMO